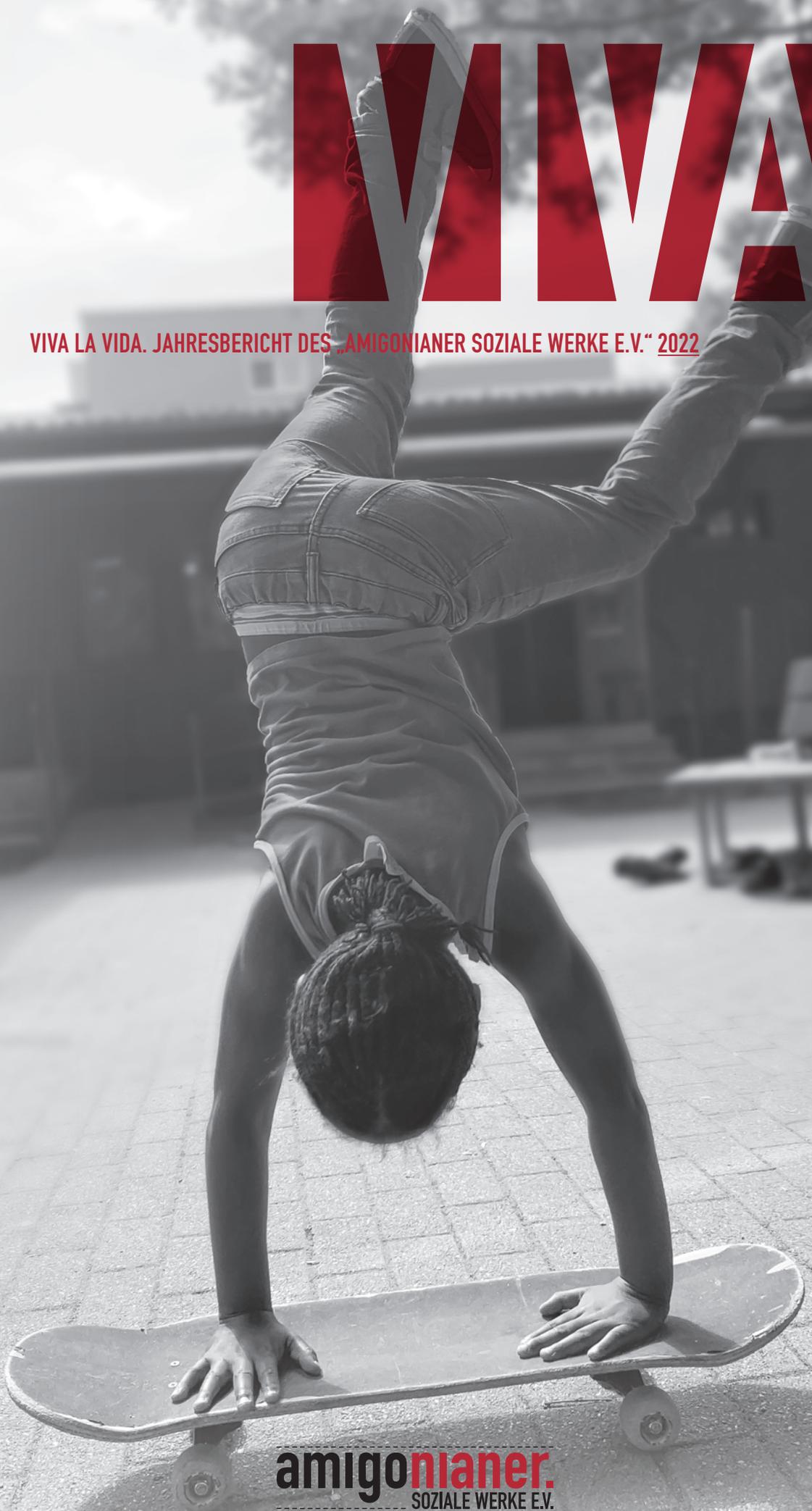


# VIVA

VIVA LA VIDA. JAHRESBERICHT DES „AMIGONIANER SOZIALE WERKE E.V.“ 2022





01

Einleitung

### LIEBE LESER\*INNEN UND FREUND\*INNEN DER AMIGONIANER.

Das Leben bleibt nicht stehen, sondern geht weiter. Weiterentwicklungen von Computerprogrammen werden durch eine Zahl hinter dem Programmnamen gekennzeichnet. Auch unser Orden entwickelt sich gerade weiter, sozusagen von Amigonianer 1.0 zu Amigonianer 2.0.

Das Programm Amigonianer 1.0 beinhaltete: Alle Verantwortung und Entscheidungsmacht liegt bei den Ordensleuten selbst. Dies wurde u.a. in der Besetzung der Trägergremien beim Amigonianer Soziale Werke e.V. deutlich: Mitgliederversammlung und Vorstand bestanden nur aus Ordensmännern.

Doch dann kam es zu erfreulichen Aufbrüchen im Orden – unser Programm Amigonianer 2.0:

1. Von der Generalkurie wurde u.a. von Pater Anno Müller der amigonianische synodale Weg initiiert, um interessierten Wegbegleitern die Möglichkeit der konstruktiven Kritik und Ideengengung zu ermöglichen.
2. Auf dem Provinzkapitel in Spanien, bei dem Pater Jürgen Hoffend zum neuen Provinzoberen gewählt wurde, wurden erstmals Nicht-Ordensleute (sogenannte „Laien“) eingeladen und beteiligt.
3. Hier bei uns in Deutschland haben wir langjährige Berater\*innen, die es mehr als verdient haben, eingeladen, in die Mitverantwortung und damit auch in die Mitbestimmung einzusteigen.

Methe Weber-Bonsiepen und Uwe Beyer bilden daher zusammen mit Pater Ralf Winterberg künftig den Vorstand des Amigonianer Soziale Werke e.V., während Claudia Himmelsbach die Aufgabe der Geschäftsführung übernimmt. Bitte nehmen Sie sich die Zeit, die neuen Verantwortlichen kennenzulernen und bringen Sie ihnen bitte das gleiche Vertrauen entgegen, das Sie auch uns Ordensleuten geschenkt haben.

Die Prozesse im Vorstand und Verein werden durch ein Kuratorium beaufsichtigt und begleitet, dem neun Frauen und Männer aus Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kirche angehören. Die Vielfalt der Sichtweisen und Expertisen sind eine große Hilfe für die anstehende Organisationsentwicklung.

Macht und Verantwortung abgeben zu können, hat auch etwas sehr Befreiendes. Einige der älteren Amigonianer können sich nun stärker auf Themen wie die eigene Gesundheit und die Gestaltung der dritten Lebensphase konzentrieren. So ist Pater Alois bereits nach Spanien zurückgekehrt, während Br. Lucinio und P. Johannes in eine altersgerechte Wohnung zu Pater Gisbert nach Gladbeck umgezogen sind. Diese Gruppe der Amigonianer wird sich auf die Sozialraumpastoral in Gladbeck und die Seelsorge mit den spanischsprachigen Katholiken im Bistum Essen konzentrieren.

Das Hauptanliegen, den benachteiligten Kinder und Jugendlichen von Gelsenkirchen beizustehen, hört mit der „Pensionierung“ einiger Amigonianer nicht auf; Dank des neuen Vorstandes geht das Engagement der haupt- und ehrenamtlichen Kräfte weiter. Dabei muss und soll nicht alles beim Alten bleiben! Das Leben geht weiter. Und neue Herausforderungen brauchen neue Antworten. Was bleiben soll, ist der „amigonianische Geist“, also die persönliche Art und Weise oder Haltung, mit denen den Kindern und ihren Familien im Rahmen der amigonianischen Pädagogik weitergeholfen wird. Der neue Vorstand wird zum 01.01.2023 arbeitsfähig sein.

Nun aber möchte ich Ihre Aufmerksamkeit, liebe Leser\*in und Freunde\*innen auf die informativen Beiträge unserer Mitarbeitenden und des Fördervereins in diesem Jahresbericht lenken.

Vielen herzlichen Dank allen Spender\*innen, Sponsoren, Stiftungen und öffentlichen Zuschussgebern, die den betreuten Kindern und Jugendlichen dieses erfolgreiche Jahr 2022 ermöglicht haben!

Besinnliche Advents- und Weihnachtstage und alles Gute für das Neue Jahr 2023!

Ihr Pater Ralf



## JUGENDTREFF

Wie auf dem Foto unschwer zu erkennen ist, ist offene Kinder- und Jugendarbeit viel mehr als nur Kickern und Billard spielen! Über das Mehr freuen sich auch die Kinder, Jugendlichen und Familien, die den Jugendtreff regelmäßig besuchen. Dabei konsumieren sie nicht nur freudig die bestehenden Angebote, sondern gestalten diese partizipativ mit und regen zu neuen Ideen an. Folgendes Angebot bietet der Jugendtreff: Einen offenen Treff für Kinder- und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren.

Hier bieten wir Kindern und Jugendlichen Raum, Zeit, Aktivitäten und Ansprechpartner\*innen. Sich austoben bei einer Runde Dart oder Kicker. Vor Freude jubeln als Sieger der Runde UNO oder sich darüber ärgern, dass der Jenga-Turm umgefallen ist, als man an der Reihe war. Laut oder leise sein, wann es gerade für einen passt. Bei schlechter Laune und Problemen jemanden haben, an den man sich wenden kann, oder der einfach nur da ist. Mit anderen Mädchen und Jungen agieren oder entspannt in der Couch-Ecke sitzen und chillen. Für jeden Geschmack und jede Lebenssituation ist etwas dabei.

Zahlreiche Gruppenangebote ergänzen das offene Angebot und fordern und fördern die Mädchen und Jungen in unterschiedlichen Bereichen. Dazu gehören Mädchen- und Jungengruppen, Kreativ- und Bastelangebote, Sport- und Bewegungsangebote sowie medienpädagogische Angebote. Das Zusammenkommen in einer kleineren Gruppe und die intensive Zeit untereinander sowie mit dem jeweiligen Betreuenden der Gruppe sorgen für Abwechslung und Steigerung der sozialen Kompetenzen.

Neben dem freizeitpädagogischen Schwerpunkt setzen wir auf die Übermittags- und Hausaufgabenbetreuung. Diese richtet sich an Kinder der ersten bis siebten Klasse und wird durch die Anbindung an den offenen Bereich auch gerne angenommen. Wenn man nach den Hausaufgaben spielen kann, macht man seine Hausaufgaben schließlich auch viel lieber und zügiger als sonst. Wer kennt das nicht aus der eigenen Kindheit.

Wenn man sich endlich an die Schule gewöhnt hat, steht der Schulabschluss meist schon vor der Tür. Damit die Jugendlichen in dieser schwierigen Phase ihrer Entwicklung nicht auf sich allein gestellt sind, bieten wir Bewerbungsunterstützung an. Herausfinden, was man werden will, Bewerbungen verfassen und sich auf Vorstellungsgespräche vorbereiten, bilden den Schwerpunkt dieser Arbeit. Zusätzlich nimmt das Erlernen des richtigen Umgangs mit Absagen und Enttäuschungen großen Raum ein. Ausreichend Sport und Bewegung im Alltag bekommen wahrscheinlich nur wenige Menschen. Dabei ist es förderlich für die Gesundheit, diese in den Alltag zu integrieren. Dazu animieren wir die Mädchen und Jungen in den Angeboten unseres Kooperationspartner „RuhrFlanke“. Diese fördern die motorischen Fähigkeiten, den Teamgeist und die Freude an Bewegung. Die Intensivierung unserer Einzelfallhilfe war durch neue und langjährige Kooperationen möglich. Befreundete Träger wie die Familienberatung des Caritasverbandes Gelsenkirchen sind in den Jugendtreff gekommen, um es betroffenen Menschen vor Ort einfacher zu machen, die Hilfsangebote wahrnehmen zu



können. Gemeinsam mit den vertrauten Ansprech-partner\*innen aus dem Jugendtreff war es leichter, bei den Einzelberatungen Ängste abzubauen und konstruktive Lösungswege zu entwickeln. Dabei wurde an die guten Kontakte zu den Familien und Menschen im Quartier angeknüpft und stets auf Augenhöhe agiert.

→ Der Jugendtreff wird durch Gelder des Landes NRW, der Stadt Gelsenkirchen und Spenden finanziert.

## JUGENDHAUS EINTRACHT

Die Aktivitäten des Jugendhauses Eintracht, das dieses Jahr seinen 10. Geburtstag feiert, verteilen sich auf drei Standbeine: Der Offene Bereich, die Bildungsförderung und die Quartiersarbeit. Hierbei hat der Offene Bereich im Jahr 2022 erstmalig (und vorläufig einmalig) einen kommunalen Zuschuss bekommen. Eine Fortsetzung im Jahr 2023 ist dringend geboten.

Unter dem Projektnamen „Gemeinsam stark in Schalke“ hat die Stadt Gelsenkirchen gezielt die Familienförderung der offenen Kinder- und Jugendarbeit der Amigonianer in Schalke gefördert. Neben den üblichen freizeitpädagogischen Aktivitäten des Offenen Bereiches konnten die Mitarbeiter\*innen den Kindern und ihren Eltern weitere Unterstützungsangebote machen.



Für die Kinder waren dies insbesondere Gruppenaktivitäten, um ihnen soziale Kompetenzen zu vermitteln, aber – im Rahmen der ganzheitlichen Erziehung – auch musikalische Talente zu fördern.

Ihre Eltern konnten in den folgenden Orientierungsfeldern beraten werden: Das deutsche Schulsystem und die Rolle der Lehrer\*innen sowie Schulsozial-arbeiter\*innen, Erziehungsfragen und Alltagsangelegenheiten. Vor allem der Wechsel auf die weiterführende Schule ist dabei ein wichtiges Thema und bedarf einiger Erklärungen und eine enge Abstimmung zwischen Schule, Eltern und Pädagog\*innen.

So fand auch in der Einrichtung zweimal im Jahr ein Elternsprechtag statt, um mit den Eltern über die schulische, aber auch persönliche Entwicklung der Kinder zu sprechen und ihnen Unterstützungsmöglichkeiten an die Hand zu geben. Zusätzlich gab es einen Eltern-Kind-Tag und verschiedene Workshops zum Thema „Familie und Erziehung“.

Das Sozialamt der Stadt Gelsenkirchen unterstützte im Jahr 2022 zum ersten Mal die aktivierende Stadtteilarbeit, die das Jugendhaus Eintracht im Quartier leistet. Eine Fortsetzung im Jahr 2023 ist notwendig und angedacht.

Im Rahmen dieses sozial-integrativen Angebotes in Schalke wurde die Vernetzung im Stadtteil vertieft und das Engagement- und Freiwilligen-Management fortgesetzt. Für die Ehrenamtlichen gab es verschiedene Workshops, um sie für ihre Tätigkeit weiter zu schulen und sich auszutauschen.

Zusätzlich wurde das Haus Eintracht als „Haus für den Stadtteil“ weiter etabliert. Dazu fanden verschiedene Treffen im Haus statt, z.B. vom Generationennetz, von der Pfarrei und dem Gebietsbeirat.

Vom Haus Eintracht und den verschiedenen Netzwerkpartnern wurden die unterschiedlichen Aktionen auf dem Grilloplatz geplant und durchgeführt. Hier sind einige Beispiele genannt:

Zur Osterkartenaktion „Bunte Ostergrüße für Senioreneinrichtungen in Schalke“ waren die Kinder aus Schalke herzlich eingeladen, Osterbilder, Basteleien und/oder Ostergrüße für ältere Schalker\*innen anzufertigen.

Die schönen Ergebnisse wurden im Anschluss in den Senioreneinrichtungen in Schalke verteilt. Hierbei handelte sich um eine Gemeinschaftsaktion von Akteuren der Schalker Steuerungsgruppe sowie des Bildungsverbundes Schalke.

Die Aktion sollte ein kleiner Mutmacher sein für alle, die wegen der Corona-Krise keinen Besuch von Verwandten empfangen konnten und sich deshalb vielleicht einsam fühlten. So konnte eine neu entstandene Tradition aus dem Jahr 2021 fortgesetzt werden, die den Bewohner\*innen der Schalker Senioreneinrichtungen mit weit über 200 Ostergrüßen eine große Freude bereitet haben.

Im Rahmen der aktivierenden Stadtteilarbeit von Haus Eintracht fand eine – gemeinsam mit den Netzwerkpartnern organisierte – Friedensaktion auf dem Grilloplatz statt. Dort wurden von den Amigonianern Waffeln und Getränke serviert, und die AWO hat Friedenstauben gebastelt. Der Türkisch-Deutsche Hilfsverein bot türkische Spezialitäten an, Gelsensport machte ein Bewegungsangebot, das Mädchenzentrum hatte Dosenwerfen im Angebot, und das Stadtteilbüro sowie das Generationennetz waren auch informierend und unterstützend vor Ort. Des Weiteren wurden noch selbst gebastelte Schlüsselanhänger verteilt. Es war ein guter Tag für den Stadtteil, viele Kinder und Familien konnten einen schönen Tag auf dem Grilloplatz verbringen und dabei noch 567 Euro der Caritas Gelsenkirchen für Soforthilfen für die ukrainischen Flüchtlinge übergeben.



Unter dem Motto „Ein Tag bunt statt grau“ fand ein Aktionstag zur Bildung in nachhaltiger Entwicklung auf dem Grilloplatz statt. Deshalb stand das Thema Natur im Zentrum der Aufführungen und Mitmachaktionen. Die Kinder und ihre Familien konnten einen schönen Nachmittag mit Tanzen und Malen verbringen.

Vor den Sommerferien fand ein interkultureller Aktionstag – in Kooperation mit dem Jugendnetzwerk – für Jugendliche statt. Aufgrund der Wetterprognose wurde das Programm spontan ins Haus Eintracht verlegt. Bei der Chillaction gab es ein Videospieleangebot, eine fruchtige Bowle und ein Kickerturnier. Alle Jugendlichen hatten viel Spaß und konnten so auch die Besucher\*innen und Mitarbeiter\*innen der anderen Einrichtungen kennenlernen. Zusätzlich konnten aus der lebendigen Kooperation mit dem Quartiersbüro heraus zwei durch das Stadtteilerneuerungsprogramm geförderte Projekte erfolgreich verwirklicht werden:

Die Kinder und Jugendlichen haben das erste Mal in ihrem Leben an einem Gartenprojekt teilgenommen. Dazu wurden gemeinsam Hochbeete angelegt und diese mit verschiedenen Kräutern und Gemüsesorten bepflanzt. Die Mühen und die kontinuierliche Betreuung der Pflanzen zeigten Früchte. So konnten die Kinder und Jugendlichen ihre „eigenen“ Tomaten, Erdbeeren und Paprika ernten und verspeisen.

Beim Projekt „Zuhause in Schalke – Gemeinsam entdecken und erleben“ ging es darum, den Kindern und Jugendlichen ihre eigene Stadt und Umgebung näherzubringen, um ihnen die schönen Seiten von Schalke zu zeigen. Natürlich durfte bei so einem Schalke-Projekt ein Ausflug in die Veltins Arena nicht fehlen, weil sich viele der Kinder und Jugendlichen mit dem Verein FC Schalke 04 identifizieren. Während der interessanten Arena-Führung war den Gesichtern die Begeisterung anzusehen. Weitere Ausflüge folgten, so ins Bergbaumuseum und zum Indoor-Klettern, wo die Kinder und Jugendlichen ihre Grenzen testen konnten. Durch die erlebnispädagogischen Ausflüge für Groß und Klein wurden auch verschiedene Kompetenzen, wie das Gemeinschaftsgefühl und der Zusammenhalt, gestärkt. Das Projekt hat allen verdeutlicht, wie ansehnlich eigentlich die Heimatstadt Gelsenkirchen und das Quartier Schalke sind, und wie jeder und jede dazu einen Beitrag leisten kann. Während des Projektes sind auch in der Gruppe neue Freundschaften unter den Kindern und Jugendlichen entstanden.

→ Das Haus Eintracht wird finanziert durch die Brost-Stiftung, die Irmgard und Werner Lange Stiftung, die Dr. Josef und Brigitte Pauli-Stiftung, Stiftung Training fürs Leben, das Bistum Essen, den Verein MVB Akzente e.V. sowie Vonovia.

### CASA AMIGÓ

Von Oktober 2020 bis Juni 2022 wurden in der Casa AMIGÓ in Gladbeck-Brauck insgesamt 19 Grundschulkindern mit besonderem Förderbedarf der Südpark-Grundschule betreut. Die Zusammensetzung der Kindergruppe spiegelte die soziale Realität des Braucker Stadtteils wider. Fast alle Kinder bringen einen Migrationshintergrund – teils mit traumatischen Fluchterfahrungen – mit.

Das pädagogische Angebot fand montags bis donnerstags von 11.30 bis 16.30 Uhr statt. In den Ferien wurde zusätzlich ein Ferienprogramm durchgeführt.

Zu den Schwerpunkten der pädagogischen Arbeit zählen die Bereiche Bildung, Elternarbeit, Religion und Netzwerk. Im Bereich Bildung bestand großer Bedarf bei der Unterstützung der Hausaufgaben und Aufarbeitung schulischer Defizite. Dazu musste zunächst noch das Lernen gelernt werden. Die gute Begleitung der Familien konnte Sicherheit bieten im Umgang mit pädagogischen Herausforderungen und innerfamiliären Problemen. Die mangelnden Deutschkenntnisse erschwerten allerdings bei einigen Eltern die gemeinsamen Absprachen.

Die Kooperation mit einer Ergotherapiepraxis bot die Möglichkeit, die Kinder einmal pro Woche bei uns im Haus daran teilnehmen zu lassen. Aufgrund der Nähe gab es einen direkten Austausch zwischen Therapeuten und Pädagogen über die Entwicklung der Kinder.

Um unseren Kindern den Bereich Religion und verschiedene Kulturen näherzubringen, wurden christliche und islamische Feste gemeinsam gefeiert. Sankt Martin und der Besuch des Nikolaus fand bei den Kindern großen Anklang, genauso wurden das Fasten im Ramadan begleitet wie auch das Zuckerfest gefeiert. So konnten viele Gemeinsamkeiten aufgezeigt werden.

Durch enge Kooperationen mit der Kita St. Marien und dem Internationalen Mädchenzentrum konnten weitere Hilfen vermittelt werden. Die Wohnbaugesellschaft Vonovia hat das Projekt unterstützt. Das Caritas-Catering hat das Essen gekocht. Im Stadtteil und am Kirchort St. Marien wurde das Projekt wohlwollend aufgenommen und einzelne Spenden zeigten, dass die Menschen solche Angebote gerne unterstützen. Die Bemühungen um eine Verstärkung des Casa AMIGÓ als OGS der Südparkschule erwies sich leider als nicht praktikabel.

Allen Beteiligten sei dennoch ausdrücklich gedankt. Daher hat der ASW aufgrund des großen Mangels an pädagogischen Fachkräften das Projekt schweren Herzens zu den Sommerferien 2022 auslaufen lassen. Die Kinder konnten in die neu errichtete Gruppe der OGS an der Südparkschule aufgenommen werden. Wir schätzen den Bedarf an pädagogischer Unterstützung vieler Familien mit Migrationshintergrund und aus prekären Verhältnissen im Braucker Stadtteil als sehr hoch ein. So will sich der ASW weiterhin bemühen, in dieser Hinsicht in Verbindung mit den dort tätigen Institutionen und Trägern unterstützend für die Familien vor Ort da zu sein.

Unser großer Dank gilt allen Unterstützern, die sich mit viel Engagement für die Kinder und ihre Familien eingesetzt haben und uns großzügig und wohlwollend bei der Umsetzung dieses pädagogischen Projektes unterstützt haben.

Das Casa Amigó wurde unterstützt und finanziert durch das Bistum Essen, dem Bündnis für Familie, Erziehung, Bildung und Zukunft der Stadt Gladbeck, der Südparkschule, der Kirchengemeinde St. Lamberti und vielen privaten Spendern und Institutionen.

→ Das Casa AMIGÓ wurde finanziert durch das Bistum Essen, der Propstei St. Lamberti und dem Gladbecker Bündnis für Familie, Erziehung, Bildung und Zukunft der Stadt Gladbeck sowie Vonovia.

### SCHÜLERTREFF

Die Räumlichkeiten an der Hauptschule Grillostrasse werden täglich von bis zu 60 Schülern besucht. Die Schüler:innen können sich dort in den Pausen ab 11:30 Uhr und nach der Schule bis 14:30 Uhr aufhalten.

Der Schülertreff bietet eine Möglichkeit, den Schulalltag ausklingen zu lassen, z.B. beim Kickern, Billiard, Gesellschaftsspielen, oder um sportliche Angebote auf dem Schulhof zu nutzen, wie z.B. Fußball, Basketball, Badminton.

Ein wichtiger Teil unserer Arbeit ist die Begegnung der Schüler:innen mit unseren Mitarbeitenden. Hier hat man immer ein offenes Ohr für die Schüler, sodass sie auch gerne mal mit ihnen über persönliche Angelegenheiten reden können. Ein regelmäßiger Austausch mit den Lehrkräften und Schulsozialarbeiter\*innen ist eine wichtige Grundlage für diese Arbeit.

→ Der Schülertreff wird durch das Programm „Geld oder Stelle“ des Landes NRW finanziert.

### LERNFÖRDERUNG

Im Rahmen unserer Kooperation mit der Gesamtschule Horst und der Hauptschule Grillostraße bieten wir Bildungsförderung an. In Einzelbetreuung oder in Kleingruppen haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich ganz individuell mit schulischen Inhalten zu beschäftigen. Unser Trainerteam besteht aus Schülern, Studierenden und pädagogischen Fachkräften.

→ Dieses Projekt wird ermöglicht durch das Bildungs- und Teilhabepaket des Bundes.



## 03 Projekte

### BILDUNG UND FAMILIE IM HAUS EINTRACHT

Dank der großen Unterstützung war es uns auch in diesem Jahr möglich, das Bildungsangebot im Haus Eintracht aufrechtzuerhalten! In der Hausaufgabenhilfe werden täglich die Lerninhalte des Unterrichts aufgearbeitet und durch das gemeinsame Bearbeiten der Hausaufgaben vertieft. Um ein ganzheitliches Bildungskonzept anbieten zu können, haben wir natürlich noch einige Punkte mehr im Angebot. So gibt es u. a. eine Lesegruppe, um vor allem den Schulanfängern direkt einen guten Start zu ermöglichen und Freude am Lesen von Texten zu entwickeln. Weitere Gruppenangebote sind z. B. ein Computerkurs, ein Kreativprojekt in Kooperation mit der Kunstschule Gelsenkirchen e.V., Kreativangebote im Bereich Basteln und Werken, Kochangebote, etc.

Bevor es jedoch nach der Schule fleißig ans Lernen geht, ist uns eine gesunde Versorgung der Kinder ein großes Anliegen. Im Rahmen unserer Projekte ist es uns möglich, ein abwechslungsreiches Mittagessen anzubieten und in Kleingruppen miteinander am Tisch zu sitzen.

Uns ist es wichtig, dass nicht nur unsere Besucher sich sicher und angenommen fühlen, sondern auch ihre Eltern/Erziehungsberechtigten ein gutes Gefühl dabei haben. Wir möchten einander unterstützen und uns austauschen. Dies machen wir nicht nur bei unseren halbjährlichen Elternsprechtagen. Mit vielen Sorgen und Ängsten suchen die Familien bei uns Rat und Unterstützung. Diese geben wir natürlich gerne im Rahmen unserer Möglichkeiten oder vermitteln entsprechende Hilfsangebote unserer Kooperationspartner. Um den Eltern wieder einen regelmäßigen Anlaufpunkt bzw. Raum zum elterlichen Austausch zu geben, planen wir in Kürze unser Eltern-Cafe wieder zu öffnen.

Ein Dank an unsere Ehrenamtler:innen. In ihnen fanden wir wieder eine große Unterstützung, vor allem im Bereich Hausaufgabenhilfe. Sie standen uns immer mit Rat und Tat zur Seite.

→ Die Bildungs- und Familienarbeit wurde im alten Schuljahr in Teilen durch die Brost Stiftung und das Förderprogramm „EXTRAZEIT“ des Landes NRW gemeinsam mit der Stadt Gelsenkirchen finanziert. Im neuen Schuljahr erfolgte die Finanzierung durch Organisationen wie Schalke-blüht-auf, Sparkasse Gelsenkirchen, Peter Schorr Stiftung, Dr. Sonntag Stiftung, BIB fair Banking Stiftung sowie weiterhin von Extrazeit.

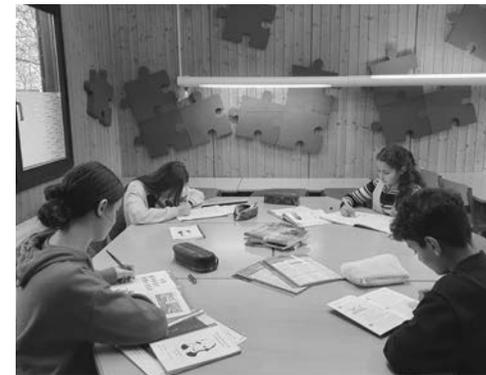
### BILDUNG IM JUGENDTREFF

Auch in diesem Jahr wurde das Thema Bildung im Jugendtreff wieder großgeschrieben. Täglich besuchten uns von montags bis donnerstags bis zu 40 Kinder von der ersten bis zur siebten Klasse, um mit unserer Unterstützung gezielt und intensiv ihre Hausaufgaben zu erledigen. Unsere Kinder werden dadurch dazu befähigt, den Schulalltag zu bewältigen und die Schule mit Erfolg zu besuchen.

Gemeinsam mit den Kindern wird der Schulstoff so aufbereitet, dass die Mädchen und Jungen die Aufgaben verstehen und bearbeiten können, Defizite abgebaut werden, vorhandenes Wissen vertieft sowie Wissenslücken geschlossen werden. Uns als MitarbeiterInnen bereitet es eine große Freude, wenn wir miterleben dürfen, mit wie viel Ehrgeiz, Freude und Motivation unsere Kinder dieses Angebot annehmen.

Ebenfalls großes Interesse hatten unsere Kinder an unseren zusätzlichen Angeboten zum Thema Bildung in diesem Jahr. So gab es Vorlesegruppen, die gezielt die Motivation der Kinder für Geschichten und eine Auseinandersetzung mit den Inhalten weckten. Bei den Lesegruppen war es unser Ziel, den Erstlesern zu einem guten Start zu verhelfen. Das Zusammenziehen von Silben und das Lernen, wie man liest, stehen hierbei im Vordergrund. Unser Buchclub richtete sich an die Kinder, die bereits Worte gut lesen können. Das Augenmerk liegt auf der Vermittlung der richtigen Betonung und dem bewussten Einsatz von Pausen. Last but not least startete in diesem Jahr noch eine Entspannungsgruppe, die bei den Kindern auch richtig guten Anklang fand. Ziel war es hier, dem stressigen Alltag zu entfliehen und sich auf sich selbst und die eigene Wahrnehmung zu konzentrieren.

→ Die Bildungsarbeit im Jugendtreff wird finanziert durch das Förderprogramm EXTRA-Zeit des Landes NRW, der Evonik Stiftung, der Elke-und-Wolfgang-Jung-Stiftung, der Vivawest-Stiftung und vielen privaten Spendern und Institutionen.



### ERFOLGREICH LERNEN – ABSCHLUSS SCHAFFEN

Jan Luca Rapien: "Seit vier Jahren bin ich im Jugendtreff aktiv. Begonnen habe ich mit einer ehrenamtlichen Tätigkeit im Hausaufgabenbereich. Anschließend habe ich meinem Bundesfreiwilligendienst im Jugendtreff absolviert und dann die Chance bekommen, die Lernförderung für Jugendliche der weiterführenden Schulen zu übernehmen. Zweimal in der Woche gebe ich in kleinen Gruppen intensiv Nachhilfe und Hausaufgabenhilfe für Jugendliche ab der siebten Klasse aller Schulformen. Die Unterstützung wird in allen Fächern angeboten, jedoch liegt ein

besonderer Fokus auf Mathe und Deutsch. In den Lerngruppen sind durchschnittlich fünf Jugendliche, die Unterstützung bekommen. Für mich ist es toll, noch immer im Jugendtreff aktiv zu sein."

### FAMILIEN- UND ELTERNARBEIT

Eine Voraussetzung für eine positive Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen ist der enge Austausch mit deren Eltern oder weiteren Erziehungsberechtigten. Besonders erfreulich ist es in diesem Jahr, dass nach der langen Pandemiephase, in der viele Eltern an ihre mentalen Grenzen gekommen sind, der Austausch sehr intensiv verlaufen ist. Dies ermöglichte nicht nur Hilfestellung in problematischen Lebenslagen, sondern hat auch gezeigt, dass die Eltern den Wunsch hatten, partizipativ an Gruppenangeboten, Workshops, Elterninformationstagen oder Elternsprechtagen teilzunehmen, um von den Angeboten im Jugendtreff profitieren zu können.

R. ist eine Mutter, deren Kinder seit circa drei Jahren Besucherinnen im Jugendtreff sind. Sie sagt: „Ich komme aus dem Ausland und spreche daher leider nur wenig Deutsch. Der Jugendtreff ist das zweite Zuhause meiner Kinder, und ich bin froh, dass ich mit jedem Anliegen zu den Mitarbeiter\*innen gehen kann. Oft habe ich in Erziehungsfragen Rat gesucht oder wurde zu Terminen in der Schule oder KiTa begleitet. Sogar in Problemlagen, in denen ich nicht weiter wusste, hatten die Mitarbeiterinnen ein offenes Ohr für mich. In Gruppenangeboten oder Elterntagen habe ich mich mit anderen Eltern und den MitarbeiterInnen austauschen können und habe für mich viel dazugelernt. Ich bin froh und erleichtert, dass meine Kinder in den Jugendtreff kommen und ihre Hausaufgaben machen und dann spielen gehen können. Ich habe großes Vertrauen in die Arbeit der Mitarbeiter\*innen und weiß, dass meine Kinder sich positiv entwickeln. Das entlastet meinen Mann und mich sehr.“ (sinngemäß aus dem Arabischen übersetzt)

Die Familienarbeiterin Dunia Houssa schildert ihre Erfahrungen: „Ich weiß, dass wir als Team in Hinblick auf die amigonianische Pädagogik auf gleicher Weise wertschätzend und offen im Umgang mit Eltern sind. Aus meiner persönlichen Perspektive in der praktischen Arbeit mit Eltern sehe ich immer wieder, dass Eltern Hilfe und Rat suchen. Dabei entstehen Gespräche meist in unerwarteten Momenten, fallen jedoch sehr intensiv aus. Mir ist es wichtig, jedes Elternteil in seinem Anliegen ernst zu nehmen und ihn da abzuholen, wo er gerade steht.“

Dies schafft Vertrauen, welche aus meiner Sicht die Basis eines gelungenen Miteinanders ausmacht. Ich erachte es auch als wichtig, Angebote zu ermöglichen, die den Bedürfnissen der Eltern entsprechen. So kann es sein, dass Eltern den Wunsch nach einem Eltern-Café haben oder aber auch in einem Kreativangebot zusammenkommen wollen. Ich finde es schön, dass mir als Mitarbeiterin sowohl von Trägerseite als auch von unserer Leitung die Möglichkeit geboten wird, Raum und Zeit für diese wichtige Arbeit zu schaffen. Außerdem arbeiten wir im Team ganzheitlich und tauschen uns regelmäßig über Gegebenheiten aus. Ich würde mir sehr wünschen, dass in der Komplexität der Bedarfe bei den Eltern mehr Projekte für diese geschaffen werden könnten. Schön wäre vor allem der Ausbau von Eltern-Kind-Projekten."

→ Die Familienarbeit konnte in diesem Jahr nur durch eigene Rücklagen aufrecht erhalten werden. Es bedarf dringend neuer Förderer und Finanzierungen.

### „ESSEN – MEHR ALS EIN GRUNDBEDÜRFNIS“

Leider ist es traurige Realität, dass viele Kinder und Jugendliche mit Hunger in unsere Einrichtungen kommen. Wer Hunger hat, braucht etwas zu essen – das ist jedoch leichter gesagt als getan. Viele Eltern stellt die Versorgung ihrer Kinder aus unterschiedlichsten Gründen – z.B. schwierige ökonomische Verhältnisse, psychische Erkrankungen, Überforderung in der Erzieherrolle etc. – vor eine große Herausforderung. Diese Gründe sind vielfältig. Auch in unserer Einrichtung spiegelt sich das Bild der Allensbach-Studie, IGLU-Studie sowie anderer Studien wider, dass jedes fünfte Kind nicht ausreichend mit Nahrung versorgt ist.

Ein satter Magen ist eine Grundvoraussetzung für eine gesunde Entwicklung und erfolgreiche Bildung. Es ist uns eine Herzensangelegenheit, diese Grundversorgung zu sichern. Daher bieten wir viermal die Woche ein ausgewogenes Mittagessen an.

Das Mittagessen richtet sich an ca. 30 Kinder, bei denen aufgefallen ist, dass ihre Eltern die Versorgung allein nicht zuverlässig gewährleisten können. Viermal die Woche treffen sich die Gruppen zu einem gemeinsamen Mittagessen. Neben dem leiblichen steht das seelische Wohl im Vordergrund. Durch das Essen sollen die Kinder aktiv Gemeinschaft erfahren und lernen, über ihre Erlebnisse und Gefühle zu sprechen. Ein festes Ritual ist daher eine Befindlichkeitsrunde, hier wird u.a. gefragt, wie es ihnen geht und wie ihr Tag war. Dadurch werden die Kommunikation, das „Wir-Gefühl“ sowie der Zusammenhalt gestärkt und ein guter Start in den Nachmittag mit Hausaufgabenbetreuung und Spielen ermöglicht.

Bei Kindern, die schon über einen längeren Zeitraum an dem Mittagessen teilnehmen, sind bereits positive Auswirkungen sichtbar. Durch das regelmäßige Essen sind sie fitter und weniger krank. Außerdem fällt es ihnen leichter, sich auf ihre Hausaufgaben zu konzentrieren und diese zügig zu erledigen. Im offenen Bereich der Einrichtung fällt auf, dass sie umgänglicher und weniger gereizt im Umgang mit anderen Kindern sind.

Zusätzlich zum Mittagstisch versuchen wir möglichst jeden Tag eine Auswahl an gesunden Snacks zur Verfügung zu stellen wie z. B. Obst, Joghurt, Müsliriegel etc. Dieses ist uns nur durch die Unterstützung privater Spender möglich.



### MÄDCHENARBEIT

Mädchenpädagogik oder -arbeit will Mädchen und junge Frauen in ihren Identitäten stärken, ihre Ressourcen und Kompetenzen sichtbar machen und erweitern. Sie trägt zur Förderung des Selbstbewusstseins und zum Abbau von Benachteiligungen bei.

In unserem Haus fangen wir diverse Themen in „Mädchengruppen“ oder „Gesprächskreisen für Mädchen“ auf. Dazu treffen sich die Gruppen einmal wöchentlich für 90 Minuten. Derzeit gibt es im Jugendtreff eine Mädchengruppe für Jugendliche im Alter zwischen 14 und 17 Jahren und eine für jüngere Mädchen im Alter zwischen 6 und 8 Jahren sowie einen Gesprächskreis für Teenagerinnen.

Uns ist es wichtig, dass wir Betreuer:innen den Mädchen Raum für Kreativität und Selbstbestimmung ermöglichen. Dabei lassen wir sie gemeinsam als Gruppe entscheiden, welche Themen ihnen gerade wichtig sind und welche Aktivität sie dazu durchführen möchten. Neben Ausflügen und tollen abendlichen Spaziergängen gab es dieses Jahr auch viele kreative Angebote und leckere Kuchen, die wir gemeinsam gebacken haben. Diese Angebote ergänzen den Schwerpunkt des thematischen Arbeitens in den Gruppen. Bei unseren jugendlichen Mädchen war im letzten Jahr „Meine Zukunft und ich“ ein großes Thema.

Einige wechselten in die Oberstufe und andere begannen eine Ausbildung.

→ *„Ich gehe auf die Gesamtschule Horst und besuche die 10. Klasse. In meiner Zukunft würde ich gerne eine Ausbildung zur Erzieherin machen.“ (Angie, 15)*

Wir versuchen, die Mädchen in ihren Plänen und Wünschen, so gut es geht, zu stärken und zu unterstützen.

Auf die Frage, was ihr in Zukunft wichtig ist, sagt Selina, 14:

→ *„In meiner Zukunft ist mir wichtig, glücklich zu sein, gesund zu sein, gut Geld zu verdienen und einen guten Job zu haben.“*

Auf meine Rückfrage, wie wir als Betreuer:innen sie dabei unterstützen können, antwortete sie:

→ *„Die Betreuer können mir helfen, indem sie für meine Fragen offen sind und mich eventuell beraten können, wenn ich Fragen habe. Auch einfach mal ein offenes Ohr zu haben, tut mir sehr gut.“*

→ *Das Projekt wird ermöglicht durch die Ferner Nächster Stiftung und Soroptimist International - Club Gelsenkirchen Ruhrgebiet.*



### DAGANFUTU

Nach zwei Jahren Online-Turnieren auf der PlayStation konnte das DAGANFUTU (das ganz andere Fußballturnier) in diesem Jahr endlich wieder live auf dem Fußballplatz ausgetragen werden. Eine Runde kicken auf dem Platz hat vielen Mannschaften gefehlt, und so waren die 16 Plätze für das Turnier auch ruckzuck ausgebucht. Einfach einen Ball auf den Platz werfen, reichte den Organisatoren des Rotary Clubs jedoch nicht aus, sondern sie sorgten auch für das passende Ambiente mit Getränken und Verpflegungsständen. Somit konnten sich die Mannschaften, Kinder, Jugendlichen und Familien über einen bunten Familiennachmittag freuen, der dem Projekt „Kids ins Team“ zugutekommt. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Glückwunsch an den Turniersieger Los Lucos.

→ *Das Projekt wird ermöglicht durch den Rotary Club Gelsenkirchen.*



### DEMOKRATIEPROJEKT

Kinder sollten durch Demokratieprojekte aktiv und partizipierend die gelebte Vielfalt in der Gesellschaft erkennen. Die Besucher\*innen des Jugendtreffs sind ein gutes Beispiel für diese Form der Vielfalt. Es lassen sich Kinder und Jugendliche mit unterschiedlicher Herkunft und religiösen oder kulturellen Vorstellungen vom Leben wiederfinden. Ein wichtiges Projekt im Rahmen der politischen Bildung wurde dieses Jahr durch die Realisierung einer Theatergruppe umgesetzt. 13 Kinder im Alter zwischen sechs und 13 Jahren haben unter Anleitung ein Theaterstück geschrieben, eingeübt und beim Amigofest aufgeführt.

Bei dem Projekt ging es vor allem um die Vermittlung von Vielfalt und Gleichheit. Dabei sollten die Kinder lernen, sich gegenseitig zu akzeptieren und zu verstehen, dass kein Kind aufgrund von Herkunft, Religion, Aussehen oder weiteren Merkmalen auszuschließen ist. Vor allem sollte das Projekt aber auch jene Kinder stärken, die von massiven Mobbing-Erfahrungen eingeschüchtert und verängstigt sind. Zu diesem Zweck haben die Kinder Zootiere gespielt, die dem Zoodirektor, den sie

sehr gern haben, ein Geburtstagsgeschenk machen wollten. Während die Tiergruppen sich zu Beginn gestritten haben, bemerkten sie schon bald, dass jedes der Tiere seine Stärken hat. Gemeinsam haben sie so beim Vereinen ihrer Stärken ein tolles Geschenk für den Zoodirektor vorbereitet und feierten gemeinsam seine Geburtstagsparty.

→ *Das Demokratieprojekt wird gefördert durch den Bezirksfonds Gelsenkirchen-Mitte.*

### JUNGENARBEIT

Das Projekt „Wir packen an“ ist eine Jungengruppe für sechs Jungen im Alter von 9 bis 11 Jahren. Die Teilnehmer kennen sich bereits flüchtig durch den offenen Bereich der Einrichtung. Ziel der Gruppe war es, diese Beziehungen zwischen den Kindern sowie das Zusammengehörigkeitsgefühl der Gruppe zu stärken. Aufgrund des gemeinsamen Interesses der Jungen an Kreativ- und Werkangeboten wurden diese als Methode gewählt. Ein weiterer Schwerpunkt wurde auf die thematische Auseinandersetzung mit relevanten Themen für ein gelingendes Miteinander gelegt. Dazu zählten u.a. Workshoptage zum Thema Mobbing und ein Deeskalationstraining. Während der Gruppenstunden wurden die Teilnehmer immer wieder dazu angeregt, miteinander zu kommunizieren sowie gemeinsam Rätsel und Aufgaben zu lösen. Über die Zeit hinweg entwickelte sich eine wirklich schöne Stimmung zwischen den Jungen, es wurden Freundschaften geschlossen und viel zusammen gelacht.

### HUNDEFÜHRERSCHEIN

Seit nun einem Jahr hat das Haus Eintracht tierische Unterstützung in Form von Hund Odi. Passend hierzu wird nun ein Hundeführerschein angeboten. Gemeinsam Ängste verlieren und den richtigen Umgang mit Hunden und anderen Tieren zu erlernen, steht hier ganz oben. In dem Rahmen haben wir eine Alpaka-Wanderung gemacht und uns mit Tieren auf dem Gnadenhof beschäftigt.

→ *Beide Projekte – Jungenarbeit und Hundeführerschein – werden finanziert durch den Landschaftsverband Westfalen-Lippe.*



## Ferienangebote

### FERIENMASSNAHMEN

Im Jahr 2022 konnten die Kinder und Jugendlichen nahezu frei von Coronabeschränkungen an den Ferienprogrammen teilnehmen und freuten sich sehr darüber, „wie früher“ mit Gleichaltrigen zu spielen und Spaß zu haben.

### OSTERFERIEN

In den Osterferien haben die Kinder Osterkörbchen gebastelt und Kreativangebote wahrgenommen. Außerdem bestand ein Schwerpunkt aus Lerneinheiten, die den Kindern helfen, Lücken aufzuholen, die in der Pandemie entstanden sind. Die Kinder hatten vor allem Freude an den erlebnispädagogischen Ausflügen und am Osterfrühstück mit anschließender Osterkörbchensuche.

Den soziokulturellen und interreligiösen Horizont der Jugendlichen zu erweitern, war das Ziel sowohl eines Ausflugs nach Venlo mit Bummeln und Flanieren im dortigen Hafen als auch eines gemeinsamen Kochens und Fastenbrechens. Eine besondere gruppenspezifische Herausforderung bestand darin, mit vereinten Kräften und Talenten den Ausgang aus dem Escape Room zu finden.



### SOMMERFERIEN

Auch in den Sommerferien gab es eine Maßnahme vor Ort mit Bildungseinheiten, ergänzt durch verschiedene, freizeitpädagogisch gestaltete Ausflüge, um die Kinder „in Bewegung“ zu bringen. Die Kinder hatten besonders Spaß am Ausflug in die BuGa, zum Schloss Horst und als Highlight in den Movie Park.

In einem zweiten Ferienprogramm vor Ort waren die schauspielerischen Talente der Kinder gefragt. In Kurzfilmen wie „Gemeinsam sind wir stark“ oder „Gegen die Langeweile“ wurden nicht nur wichtige Themen besprochen, sondern eine Interaktion mit den Kindern des Hauses Eintracht und des Jugendtreffs geschaffen. Neben den Videodreh-

ging es in den Nordsternpark und nach Schloss Beck. In Ergänzung der MINT-Kurse führte ein Ausflug in die Erlebniswelt der Phänomania, wo die Kinder physikalische Phänomene und menschliche Sinne entdecken konnten.

Eine dritte Gruppe freute sich sehr auf eine zehntägige Freizeit in Schaven. Die schöne Natur der Eifel konnte hautnah im Zelt erlebt werden. Für die meisten unserer Besucher\*innen war dies die erste Fahrt so ganz ohne Mama oder Papa. Alle waren sehr aufgeregt, besonders weil Gruppen aus unseren beiden Einrichtungen gemeinsam gefahren sind. Ein ganz besonderes erlebnispädagogisches Highlight war die nächtliche Wanderung durch ein Militärgelände. Ausgerüstet mit Taschenlampen, Gummistiefeln und unserem Beschützerhund Odi ging es los. Es gab viel zu entdecken, z.B. Schnecken, Frösche und Eulen, aber auch alte Munitionspatronen und einen alten Panzer. Die Kinder haben sich Gruselgeschichten erzählt und sind danach müde und k.o. in ihre Zelte gefallen. Wir haben den Angriff der Kreide-Monster überlebt und können nun auf eine spannende und schöne Ferienfreizeit 2022 zurückblicken.

Die Gruppe der Jugendlichen konnte nach vielen Monaten das erste Mal wieder richtig auf Reisen gehen. Dieses Jahr ging es ins schöne Emsland nach Schloss Dankern. Zunächst wurden die Jugendlichen auf zwei Waldhäuser aufgeteilt und anschließend wurde die riesige Anlage neugierig erforscht. Gemeinschaftlich wurde jeden Tag etwas unternommen, und es gab abwechslungsreiche Ausflüge, wie z.B. zum Schwimmbad und Freizeitpark Slgharen in die Niederlande. An jedem Abend saßen alle zusammen, und es wurde das Werwolfspiel gespielt. Zum Abschluss machten die Jugendlichen auf dem Dankernsee noch eine spritzige Wasserskifahrt.

Ein zweites, vielfältiges Programm „vor Ort am Jugendtreff“ orientierte sich ebenfalls an den Wünschen der Jugendlichen. Es wurde gegrillt, und man spielte zusammen Gesellschaftsspiele. Ein Highlight war der gemeinsame Ausflug mit den Jugendlichen zum Movie Park. Zum Abschluss wurde ein Tag in Deutschlands größtem Indoor-Freizeitpark Almapark verbracht mit Schwarzlicht-Minigolf, Lasertag und Bubbleball, an dem die Jugendlichen großen Spaß hatten und den Stress und die Einschränkungen der letzten Jahre einmal vergessen konnten.

### HERBSTFERIEN

Die Herbstferien liefen bei den Kindern unter dem Motto „Märchenwald“. Die Kinder haben sich aktiv in Kreativseinheiten geübt, konnten tägliche Spiel- und Bewegungseinheiten wahrnehmen und sich bei vorgelesenen Märchen entspannen. Am letzten Tag wurde abschließend eine Party gefeiert, zu der sich die Kinder kostümierten.

In der Gruppe der Jugendlichen hatte das Ferienprogramm einen musikalischen Schwerpunkt. Hierbei konnten die Jugendlichen ihre Kreativität in einem Tonstudio entfalten, in dem zusammen Musik aufgenommen wurde. Als Ergebnis sind coole Songs entstanden, wobei die Songtexte und Beats von den Jugendlichen verfasst wurden. Auch durch die vielen gemeinsamen Gruppenspiele im Jugendtreff hatte man sehr viel Spaß. Das Highlight war aber ein freizeitpädagogischer Ausflug zum Halloween Horror Festival im Moviepark, bei dem sie ihren Mut unter Beweis stellen konnten.

Ein besonderer Dank gilt allen Spendern und Sponsoren, die dieses attraktive Programm in 2022 ermöglicht haben. Wir freuen uns sehr auf ein neues Jahr mit ebenso tollen Ferienangeboten und glücklichen Kindern!

→ Die Ferienangebote werden finanziert durch private Spenden und Vivawest.



Fachbereiche

- ↳ Architektur
- ↳ Informatik
- ↳ Angewandte Sozialwissenschaften Wirtschaft
- ↳ Studierendenservice



### AUS- UND WEITERBILDUNG

Die Bildung ist ein gemeinsames Anliegen von Besucher\*innen und Betreuer\*innen; denn sie setzt bei beiden eine Reifung und Weiterentwicklung frei. Bestandteile der Bildung bei den Kindern und Jugendlichen sind – neben der Bildungsförderung und Hausaufgabenbetreuung – die extra angebotenen Computer-, Roboter- und MINT-Kurse. Sowohl im Haus Eintracht und Jugendtreff finden regelmäßig entsprechende Kurse statt. Viele Teilnehmende konnten so erste Erfahrungen im digitalen Raum Internet und auf naturwissenschaftlichem Gebiet sammeln.

→ Die Aus- und Weiterbildung werden finanziert von Schalke blüht auf, dem Gebietsbeirat Schalke und vom Club Grubengold.

### COMPUTERKURSE

„Haben wir heute Computer?!“ Diesen Satz hören die Betreuer der Computerkurse im Haus Eintracht und Jugendtreff regelmäßig. In beiden Einrichtungen finden nun schon seit einiger Zeit wöchentliche Gruppenstunden am Computer statt. Ginge es nach den teilnehmenden Kindern, würden sie täglich stattfinden. Im Jugendtreff besteht der Kurs aus zwei Gruppen von Kindern in der Erprobungsstufe der weiterführenden Schulen, im Haus Eintracht gibt es ebenfalls eine Gruppe mit Kindern im Grundschulalter.

Dabei kommt es nicht nur auf die kognitiven, sondern auch auf die motorischen Fähigkeiten an: Sei es der grundlegende Umgang mit Maus und Tastatur oder auch das Zehn-Finger-Schreiben. So manch ein Erwachsener würde staunen, wie schnell die Finger über die Tasten fliegen können. Für das Amigo-Fest im September wurden sogar Unterhaltungs- und Info-Präsentationen gestaltet. Aber auch der Spaß kommt natürlich nicht zu kurz, so kann man jederzeit alle mit einer gemeinsamen Spielrunde an den Computern begeistern.

Manchmal können sich auch die Mitarbeiter zurücklehnen und sich von den computeraffinen Kindern tatkräftig unterstützen lassen: Das Inbetriebnehmen vom Beamer beim Kinotag oder die Unterstützung bei dem Einrichten des Schreibtisches werden von dem einen oder anderen Kind

mittlerweile souverän erledigt. Viele Kinder zeigen nämlich nicht nur Interesse an der Nutzung der Geräte, sondern sind auch begeisterungsfähig für die Fragen „Warum funktioniert das?“ und „Wie baue ich das zusammen, damit es funktioniert?“

### FORTBILDUNGEN FÜR MITARBEITENDE

Wer rastet, der rostet. Um eine möglichst hohe Qualität in der Betreuung der Kinder und Jugendlichen zu gewähren, sind Inhouse-Fortbildungen unerlässlich. Wie bei Leistungssportler\*innen liegt die Königsdisziplin der Erzieher\*innen auf dem Gebiet der Haltung, mit der sie agieren.

Die pädagogische Haltung zu trainieren, betrifft sowohl den Körper wie auch den Geist. Denn in beidem kommt die Haltung zum Ausdruck, die auch von den Kindern und Jugendlichen sehr deutlich wahrgenommen wird.

Die Haltung des Einzelnen mündet in die Haltung des Teams bzw. der Erzieher\*innen-Gemeinschaft. Unterschiedliche Haltungen und nicht ausgetragene Konflikte werden ebenfalls von außen wahrgenommen und mindern die Qualität der Betreuung, da sie widersprüchliche Signale aussenden.

An großen, externen Fortbildungen hat der Leiter des Schülertreffs an der Hauptschule Grillostraße, Oguzhan Inci, teilgenommen und eine Qualifizierung zum Deeskalationstrainer absolviert. Des Weiteren sind Präventionskurse Standard für alle haupt- und ehrenamtlichen Kräfte sowie Lerntainer\*innen. Und auch die ehrenamtlichen Hausaufgabenhelfer\*innen haben sich gemeinsam mit den Fachkräften zum Erfahrungsaustausch und Workshop „Bildungsarbeit mit Grundschulkindern“ unter der Leitung von Iris Jäger getroffen. Dieses Format soll auch im neuen Jahr fortgesetzt werden.

Zweimal im Jahr dienen Teamtage der Fortbildung und Teambildung. Hier standen Themen wie die amigonianische Pädagogik, der psychosoziale Ausgleich für helfende Berufe und der Kinderschutz im Vordergrund.

Die monatlich stattfindenden Sitzungen von Großteams und zusätzlichen Kleinteams pro Einrichtung dienen ebenfalls der Fortbildung, Planung, Fallbesprechung und kollegialen Beratung. Schließlich helfen auch Tipps des neuen Betriebsarztes Dr. Stefan Mittel und privat wahrgenommene Fitness-Kurse, um sich eine positive Haltung an Körper und Seele zu erhalten.



## NACHWUCHSFÖRDERUNG

Der Amigonianer Soziale Werke e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, jungen Menschen den Weg in einen sozialen Beruf zu ebneten. Dazu gehören zunächst die Bundesfreiwilligendienstler („BuFDi“) und die jungen Leute, die ein Freiwilliges Soziales Jahr („FSJ“) machen, die Praktikant\*innen aus Erziehschule oder Studium, die Erzieher\*innen im Anerkennungsjahr und die dual Studierenden der Sozialarbeit (auch „Werkstudierende“ genannt). Im Folgenden stellen sich einige von ihnen vor:

### FAHD – FSJLER

Hallo, mein Name ist Fahd, ich bin 23 Jahre alt. Ich mache ein FSJ im Jugendhaus Eintracht. Ich habe schon mein Fachabitur gemacht und brauche den praktischen Teil für die Fachhochschule, deswegen mache ich das FSJ. Vormittags helfe ich im Schülertreff; ich spiele mit den Jugendlichen und passe auf. Danach gehe ich zum Haus Eintracht, wo die meisten Kinder zwischen 7 und 13 Jahre alt sind. Hier ermögliche ich ihnen, miteinander klarzukommen und entlaste das Team. In meiner Freizeit mache ich Sport.

### SEBASTIAN – WERKSTUDENT, 3. SEMESTER

Die Halbzeit des Dualen Studiums Soziale Arbeit an der Fachhochschule Dortmund fühlt sich greifbar nah an. Ich hatte das Glück, lediglich ein einziges Semester in der pandemiebedingten Distanzlehre zu erleben. Die Qualität der Seminarlehre war allermeist auf einem hohen Niveau. Selbst die technische Umsetzung funktionierte bei den meisten Lehrpersonen ausgezeichnet. So fehlte aber doch das Kennenlernen der Mitstudierenden und das grundsätzliche Feeling des Studierens. Im April diesen Jahres war es endlich so weit, den Campus in Person kennen zu lernen. Seitdem fühlt es sich auch „wie studieren“ an. Mit meinen bisherigen Erfahrungen, Studienleistungen, Noten und dem doch mittlerweile erkennbaren Gefühl des „Zusammenhalts“ unter den Kommiliton\*innen bin ich sehr zufrieden. Zum jetzigen Stand finden Lehrveranstaltungen in einem guten Mix aus Präsenz- und Digitalveranstaltungen statt. Insbesondere für Blockveranstaltungen an Samstagen von 8 bis 17 Uhr ist eine Digitalveranstaltung sinnvoll, wenn auch fordernd für die Disziplin. Es lief bisher immer ganz gut, manchmal bleibt dabei allerdings meine Kamera morgens noch eine Weile ausgeschaltet.

### MELISSA – WERKSTUDENTIN, 1. SEMESTER

Nach meinem Bundesfreiwilligendienst habe ich die Chance bekommen, weiterhin im Jugendtreff zu arbeiten und mein duales Studium hier zu beginnen. Das heißt, ich arbeite auf einer halben Stelle im Jugendtreff und bin somit montags, dienstags und mittwochs im Haus. Donnerstags und freitags bin ich an der Fachhochschule in Dortmund. Ich habe mich für den dualen Studiengang entschieden, da es mir wichtig war, „Arbeit und Schule“ kombinieren zu können und dadurch Abwechslung in meiner Woche zu haben. Ich studiere nun seit September und freue mich auf jeden Tag im Jugendtreff, aber auch auf jede Vorlesung an der Fachhochschule.

### MEHMET – WERKSTUDENT, 7. SEMESTER

Seit 2019 bin ich im Jugendhaus Eintracht der Amigonianer im Bildungsbereich und in der offenen Kinder- und Jugendarbeit tätig und studiere an der FH Dortmund Soziale Arbeit. Es ist ein dualer Bachelor-Studiengang, der sich auf 8 Semestern verteilt. Nachdem ich wusste, in welchem Bereich der Sozialen Arbeit ich tätig sein möchte, kam für mich nur das duale Studium in Frage, denn somit war es für mich möglich, in kürzester Zeit die Theorie in die Praxis umzusetzen. Man erlangt Berufserfahrung, die man sonst nur nach dem Studium erlangen könnte, und tritt zugleich mit dem Studium zusammen ins Berufsleben vom jeweiligen Bereich ein. Das Zeitmanagement zeigt sich für manche als kleines Hindernis, denn man muss relativ viel unter einen Hut bekommen. Anfangs hatte ich auch Schwierigkeiten, jedoch konnte ich diese durch Kommunikation und gute Teamarbeit wieder beheben. Wir haben gelernt, uns gegenseitig zu bereichern und unsere Ressourcen zu nutzen, um gemeinsam Lösungswege und Ideen zu finden. Schlussendlich kann ich kurz vor Ende meines Studiums sagen, dass das duale Studium und die Amigonianer als Träger, die richtige Entscheidung für mich waren.



### NEUE WEGE – NEUE SYNERGIEN

Die Amigonianer gehen den synodalen Weg. Nicht nur in Deutschland, sondern weltweit wollen die Ordensleute Verantwortung abgeben und Mitverantwortung sowie Mitbestimmung stärker in die Hände von Ehrenamtlichen und Laien legen. Zukünftig werden Claudia Himmelsbach, Methe Weber-Bonsiepen und Uwe Beyer zusammen mit Pater Ralf den Vorstand des eingetragenen Vereins Amigonianer Soziale Werke bilden. Damit sind wir beim Förderverein. Denn Pater Ralf und Claudia Himmelsbach sind auch bei uns aktiv. Was gut ist, denn so werden die Wege zwischen ASW und Förderverein kürzer, die Zusammenarbeit enger, das Abstimmen leichter. Kurzum: Es entstehen Synergien.

Das können wir nur begrüßen. Denn die Arbeit für den ASW e.V. und uns wird nicht leichter. Der Krieg in der Ukraine hat eine große Flüchtlingswelle ausgelöst, die auch Auswirkungen in Gelsenkirchen zeigt. So betreuen die ASW-Mitarbeitenden seit einiger Zeit auch ukrainische Kinder und Jugendliche. Mit ein wenig Sorge schauen wir auch auf die Spendenbereitschaft, die hoffentlich bei Privatpersonen, Unternehmen und Stiftungen nicht sinkt trotz durch den Krieg gestiegener Energiepreise und hoher Inflation.

### SUPER ARBEIT – SUPER ERGEBNISSE

Werbung für die ASW-Arbeit zu machen, ist also dringender denn je. Und diese Arbeit der sehr engagierten Haupt- und Ehrenamtlichen ist herausragend. Davon zeugt auch diese Tatsache: Im letzten Schuljahr sind alle Kinder und Jugendlichen, die an der ASW-Hausaufgabenhilfe teilgenommen haben, versetzt worden. Das ist wunderbar und motivierend zugleich. Für die Kids und deren Eltern, für die Haupt- und Ehrenamtlichen des ASW e.V. und für alle Mitglieder des Fördervereins. Unsere gemeinsame Arbeit trägt Früchte.

Im letzten Jahr haben wir uns im Förderverein auf die Suche nach weiteren Unterstützern gemacht und neue Stiftungen und Unternehmen gewinnen können. Diese Arbeit gilt es in 2023 fortzusetzen. Das ist das erklärte Ziel des im August bei der Jahreshauptversammlung einstimmig wiedergewählten Vorstandes unseres Fördervereins. Ebenso da zu sein und wie gewohnt mitzuhelfen bei nichtalltäglichen Aufgaben. Zum Beispiel beim Amigofest, das in diesem Jahr endlich wieder stattgefunden hat und trotz Regens ein Erfolg war. Das Fest hat nicht nur den Kids und ihren Eltern gefallen; es hat uns und die gesamte amigonianische Familie noch einmal neu zusammengeschweißt. Und das ist in Zeiten wie diesen von großem Wert.



#### KONTAKT

Verein zur Förderung der Jugendarbeit  
der Amigonianer e.V.  
Vorsitzender Lothar Jekel  
Wittener Str. 39 · 45884 Gelsenkirchen  
Tel. (02 09) 120 98 23  
foerdereverein@amigonianer.org  
www.amigonianer.org/foerdereverein

#### SPENDENKONTO FÖRDERVEREIN

VOLKSBANK RUHR MITTE

IBAN: DE56 4226 0001 0691 4313 00

BIC: GENODEM16BU

Unser Verein ist als gemeinnützig anerkannt, Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.

Die Vereinsarbeit wird ausschließlich von ehrenamtlichen Mitgliedern getragen. Es entstehen keine Verwaltungs- und Personalkosten.



# Danke

Unser herzlicher Dank gilt natürlich nicht nur den bereits bei einzelnen Projekten genannten Unterstützer\*innen und Förder\*innen. Ein ganz besonderer Dank gilt unseren ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen. Ein weiterer großer Dank gilt den vielen privaten und unternehmerischen Spender\*innen und Förder\*innen, die nicht nur durch finanzielle Unterstützung helfen, sondern auch durch ihren persönlichen Einsatz!

**Herausgeber und Redaktion**  
Amigonianer soziale Werke e.V.

Stallbergshof 1  
45883 Gelsenkirchen  
T. 02 09.70 29 852  
F. 02 09.46 88 96

soziale.werke@amigonianer.org  
www.amigonianer.org

**Spendenkonto**  
Bank im Bistum Essen  
IBAN DE47 3606 0295 0012 7020 19  
BIC GENODED1BBE

Sparkasse Gelsenkirchen  
IBAN DE73 4205 0001 0101 1711 02  
BIC WELADED1GEK

**Konzeption und Design**  
31M Agentur für Kommunikation GmbH  
www.31m.de

**Fotografie**  
Förderverein  
Mitarbeiter\*innen der  
Amigonianer

### Die Sponsoren

Alte Apotheke Gelsenkirchen  
Amigonianer Müller Stiftung  
Arnold Brauer & Sohn GmbH  
Bezirksforum Gelsenkirchen-Mitte  
BIB fair Banking Stiftung  
Bistum Essen  
Brost-Stiftung  
Caritasausschuss Propstei Augustinus  
Dr. Josef und Brigitte Pauli-Stiftung  
Dr. Sonntag Stiftung  
Einhorn Apotheke  
elke+wolfgang-jung-stiftung freiburg-hilfe  
für eine gute zukunft  
Ev. Kirchengemeinde Gelsenkirchen-Hessler  
EVONIK Stiftung  
Ferner Nächster Stiftung  
Förderverein St. Marien Gladbeck  
Förderverein St. Marien Hoentrop e.V.  
Gelsenwasser Stiftung (Förderer)  
Gladbecker Bündnis für Familien  
Grubengold  
Ineos Phenol Gladbeck  
Irmgard und Werner Lange Stiftung  
KjG St. Laurentius Gelsenkirchen-Horst  
KJS Gelsenkirchen  
Kolpingsfamilie Gelsenkirchen-Zentral

Luis Amigo Jugendhilfe e.V.  
LWL Landschaftsverband Westfalen-Lippe  
medicos.AufSchalke  
MOHAG, Motorwagen-Handelsgesellschaft mbH  
Muß und Dombrowski  
MVB Akzente e. V.  
Peter Schorr Stiftung  
Propstei St. Augustinus  
Propstei St. Lamberti  
Quartiersfond Schalke  
RAG-Stiftung  
Rotary Club Gelsenkirchen  
Schalke blüht auf  
Schalker Apotheke e. K.  
Sparkasse Gelsenkirchen  
Sparkasse Gladbeck  
Stadt Gelsenkirchen  
Stadt Gladbeck  
St. Augustinus Gelsenkirchen GmbH  
Stiftung Training fürs Leben  
Thomas Morus Gilde  
Triceps GmbH  
Vivawest Stiftung  
Volksbank Ruhr Mitte  
Vonovia SE

### Die Jugendarbeit der Amigonianer in Gelsenkirchen wird unterstützt von:

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Verkehr, Bau  
und Stadtentwicklung

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Gefördert mit Mitteln  
der Städtebauförderung durch:

Ministerium für Wirtschaft, Energie,  
Bauen, Wohnen und Verkehr  
des Landes Nordrhein-Westfalen



aufgrund eines Beschlusses  
des Landtages Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen



**amigonianer.**  
SOZIALE WERKE E.V.